



Die EVANGELISCHE ZEITUNG

SEITEN 4, 5 | DOSSIER
Wir Kinder glauben - und wir Erwachsene mit ihnen leben können.

SEITE 13 | HINTERGRUND
Wenn die Kirchentagclerken nerven: Was tun?

UNSERE KIRCHE
EVANGELISCHE ZEITUNG

NR. 38 | 17. 23. SEPTEMBER 2023
16 UMSATZSTEUERFREIHEIT
H 2 9 6 4 - 2,30 EURO
UNSERERKLEBEZE

ANGEMERKT
Klatschen für Jesus

VON GERO-MATTHIAS HOFFEICHEN

Nervlich, wenn einem die Begleitung so packt. Es reißt einen von den Sitzen, man springt auf und: Klatscht! Klatscht! Klatscht! Ein traumhafter Gesangsvortrag kann da bewirken, eine fast übertriebene akrobatische Leistung oder auch eine geradezu himmlische Rede. Stehende Ovationen, die vielleicht sogar in einem einzigen gemeinsamen Rhythmus münden: Zu groß bei Zu groß bei! Minutenlang peitschen die Handflächen aufeinander: Klatschen, bis die Hände schmerzen. Was für ein Erlebnis!

Das alles ist nichts im Vergleich zu einer Kirchengemeinde aus Uganda. Mehr als 900 Gläubiger der freikirchlichen „Pneumo Ministries“ lieferten beim Klatschmarathon „Clap for Jesus“ mit 3 Stunden, 14 Minuten, den längsten Applaus der Welt. Dafür erhielten sie nun die offizielle Anerkennung mit einem Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde.

Hierzulande mag das demnach verwendet, Klatschen ist ja super. Aber in der Kirche? Nach sind die Tage nicht so lang vorbei, in denen Applaus im Gottesdienst ähnlich ungeschicklich war wie ein „Frost“ beim Abendmahl. Übrig, das hat sich geändert. Ein klatschen zündet. Wenn der Chor super singt, die Orgel toll spielt oder der Kinderchor seine Aufführung toll hinholt - dann darf man auch schon mal klatschen.

Deshalb: Nicht die Augenbrauen hochziehen, sondern - klatschen! Geben wir unseren Gemeindegliedern in Uganda ihren Weltrekord der Freude Applaus Applaus Applaus!



NACHHALTIG
FAIR
BERATEN

40-BANK
Bank für Sie und unsere Umwelt

www.kd-bank.de • 0211 5844 0



Die Geschichte einer großen Liebe

Zehn Jahre beten, bangen, hoffen - dann zieht Ulrich aus dem Kloster aus und bei Beate ein. Wie ein Mönch und eine ehemalige Nonne zueinander fanden: Seite 10.

Lebensgespräch mit Gott

Geistliche Begleitung ist ein Angebot der Kirchen. Es ist ein Angebot für Menschen, die den eigenen Glauben vertiefen und mehr Kraft aus der Spiritualität ziehen möchten

VON KAREN HUGENRITZ

Lebensberatung, Coaching und Supervision sind gerade in unsicheren Zeiten sehr gefragt. Wer jemanden sucht, wird im Internet schnell fündig. Wenig bekannt ist, dass auch die Kirche ein ähnliches Angebot hat: Es nennt sich Geistliche Begleitung. Das ist eine verteilte Einzelbegegnung, bei der das Leben unter spirituellen Gesichtspunkten betrachtet wird.

Geistliche Begleitung richtet sich an alle, die ihre Gottesbeziehung vertiefen und mehr Kraft in ihre Spiritualität ziehen möchten. Dabei geht es um alle Lebensphasen, die einen Menschen gerade beschäftigen: Freizeitsucht und Alltag gehören zusammen. Das Angebot ist eine Chance, aus der

Perspektive des Glaubens auf das eigene Leben zu blicken und zu sehen, wo Gott wirkt. Es geht um die Beziehung zwischen Gott und Mensch.

Bei dem seelsorgerischen Angebot liegt der Fokus auf dem Zuhörer. Es geht nicht darum, Tipps zu geben oder gar jemanden in eine bestimmte Richtung zu drängen. Vielmehr schenkt der Geistliche Begleiter oder die Geistliche Begleiterin, wo jemand steht und wo er oder sie die Beziehung zu Gott fruchtbar machen kann. Gleichzeitigkeit der begleitenden Person darauf, ob Störungen vorhanden sind, etwa ein krank machendes Gottesbild oder mangelhafte Formen von Religiosität. In keiner Geistliche Begleitung eine Hilfe sein - aber nicht zu verwechseln mit einer

Therapie. Sollte eine Störung zu massiv sein, muss an eine medizinische oder therapeutische Einrichtung weitervermittelt werden.

Geistliche Begleitung ist keine akute Krisenbewältigung, auch wenn Probleme und Schwierigkeiten im Laufe des Prozesses selbstverständlich Raum haben. Das Ziel ist es, den anderen zu stärken, Orientierung zu geben und zu einer neuen Gottesbeziehung zu führen. Wenn jemand vor wichtigen Lebensentscheidungen steht, ist das Empfinden von einer größeren inneren Freiheit und Lebendigkeit Zeichen dafür, dass er oder sie auf dem richtigen Weg ist.

Die Begleiterinnen und Begleiter brauchen eine entsprechende Ausbildung. Und sie müssen selbst in geistlicher Begleitung sein, sich

mit dem eigenen geistlichen Weg beschäftigen und ihre Fröseligkeit reflektieren.

Begleitungsgespräche finden in der Regel alle vier Wochen statt. Der Prozess geht über mehrere Monate und kann auch Jahre dauern. Viele Menschen kennen Geistliche Begleitung im Rahmen von Schwerezeiten und Auszeiten kennen.

Wer sich für längere Zeit Begleitung suchen möchte, kann so wohl innerhalb der evangelischen wie auch der katholischen Kirche fündig werden. Diskutieren wir auch viele Landeskirchen verfügen über eine Liste von Personen, bei der Evangelischen Kirche von Westfalen-Berlin eine Liste auf der Website <https://forum.geistlichebegleitung.de/MaBeile>.

Unsere Kirche. Die evangelische Zeitung

- Konfession: evangelisch
- Verbreitungsgebiet: Nielsen II
- Vertriebskanal: Abonnement
- Druckauflage: 13.616 Exemplare*
- Umfang: 26 Seiten
- Heftformat: 315 x 470 mm (B x H)
- Erscheinungsweise: wöchentlich

* IVW II/2023

mm-Preis	1/1-Seite	Satzspiegel		Gesamt -mm	Spalten	
4c	4c	Breite	Höhe		Anzahl	Breite
2,80	5.768,00	270	412	2.060	5	50

Rund 2800 Briefe an Weihnachtsmann

Briefe/Hilfsmittel. Der Weihnachtsmann bekommt offenbar auch in diesem Post-Kinder aus aller Welt schicken ihre Wunschzettel das ganze Jahr über an die Weihnachtspoststelle im brandenburgischen Völsperitz, nahe die Deutsche Post in Berlin. Seit dem ersten Jahresbeginn bereits rund 2800 Briefe eingegangen. Die meisten Kinder schicken ihre Wunschzettel per Post. Manche danken sie aber auch persönlich. In einem eigenen in Völsperitz am Weihnachtshaus befristeten Briefkasten, wenn sie einen Auslauf in die Gemeinde unternehmen. Mitte November wird die Weihnachtspoststelle wieder ihre Tore öffnen. Dort sind die Weihnachtsmann dann mit seinen 20 Helfern alle Kinderbriefe besorgen, die bereits eingegangenen Wunschzettel werden sicher aufbewahrt. www.kd-bank.de

Sonderpreis: Erfindung für den Opa

Brennstoff/Erfindung. Der 13-jährige Nachwuchs-Officer Anwen Reu-son aus Albstadt hat den Sonderpreis der Christusoffizier-Bildungsunion (CBM) „Innovationen für Menschen mit Behinderungen“ bekommen. Der Albstädter hat seinen Großvater die Atemstofftherapie durch umfangreiche Umbauten am Beatmungsgerät auch spürbar erleichtert, sollte die die CBM in Berlin mit. Anwen hat unter anderem einen Keimbügel und einen Offizier erfindet, damit der Versorgungsgaslauch keine Druckschmerzen mehr verursacht. CBM-Präsident Klaus Breckhaus ist begeistert von dieser Forschungsleistung. Anwen habe ein Set entwickelt, das eine große Hilfe sein kann für viele Menschen, die auf Sauerstoff angewiesen sind. Seine Lösung ist bewährbar und für die CBM auch in armen Ländern nützlich. www.kd-bank.de

E-Mail: redaktion@unserkirche.de • Telefon: (0521) 94 40 0

Alle Preise in EUR zzgl. MwSt.



BEVLEBEN EVIB
EVANGELISCHE VEREINIGUNG
BREMEN

EVANGELISCHE VEREINIGUNG
BREMEN

